

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 15=35 (1869)

**Heft:** 27

**Rubrik:** Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

(Wettreiten.) Wie schon in früheren Jahren, hatte auch dieses Jahr wieder der westschweizerische Kavallerie-Verein für den Schluss der Kavallerie-Rekrutenschule in Bière ein Wettreiten angeordnet und hiess für verschiedene Preise, worunter hauptsächlich Reitequipirungs-Gegenstände, ausgesetzt.

**Bundesstadt.** (Armee-Einteilung.) Der Bundesrat hat eine neue Armee-Einteilung und die Zusammenfassung der, der III. Armee-Division entnommenen, Stäbe für den diesjährigen Truppenzusammensetzung genehmigt. Kommandant: Oberst Philipp; Stabschef: Oberst Gautier; VII. Infanterie-Brigade: Oberst Borgeaud; VIII. Infanterie-Brig.: Oberst Lint. Artillerie-Brigade: Oberstleut. de Nham. Kavallerie: Stabsmajor Des Gouttes.

**Zürich.** (Kantonale Offiziers-Gesellschaft.) Sonntags 20. Mai kantonale Offiziers-Versammlung in Andelfingen, von 150 Offizieren besucht. Die Verhandlungen dauerten von 10 Uhr Vormittags bis gegen 3 Uhr Nachmittags. Traktanden: Militär-Gesetzentwurf, über welchen ein gedruckter Kommissional-Bericht vorlag. (Das Aspiranten-Institut siegte über das Avancement vom Unteroffiziere mit 2 Stimmen.) Betterligewehr-Frage, Winkelstreitstiftungs-Frage. Über die Betterligewehr-Frage: Beschluss im Sinne Nichteintritts auf die Glarner-Vorschläge; in der Winkelstreitstiftungs-Frage: Niederschlag einer Kommission, die auch über derartige kantonale Institute zu berichten haben wird. Nächster Versammlungsort: Wädenswil. Künftiger Präsident: Stabshauptmann Landis in Richterswil.

**Solothurn.** (Kantonale Offiziers-Gesellschaft.) Sonntags 13. Juni behandelte die außerordentlich versammelte kantonale Offiziers-Gesellschaft den Entwurf einer neuen eidg. Militärorganisation, der im Allgemeinen bei der Versammlung Anklang fand. Ferners wurde eine Abordnung von 2 Mitgliedern bestellt, um den Schießproben in Rapperschwyl beizuwohnen.

**Schaffhausen.** (Verwendung der Patronenhülsen.) Bei den militärischen Schießübungen werden die Patronenhülsen sorgfältig gesammelt und der Erlös, der circa 70 Fr. pr. Cte. beträgt, zu Schießprämien verwendet.

**Aargau.** (Kurs für Infanterie-Zimmerleute.) Wie schon in den Jahren 1858, 1863, 1865 und 1867, ließ die Militärdirektion auch dieses Jahr wieder einen Wiederholungskurs für Infanterie-Zimmerleute abhalten. Derselbe war unter die Leitung des Hrn. Sappeurhauptmann Gauschi gestellt, dauerte vom 20. bis 26. Juni und nahmen daran sämtliche Zimmerleute der 6 1/2 Bataillone des Auszuges und 3 Bataillone der Reserve des Kantons, 54 Soldaten und 6 Korporäle, zusammen 60 Mann, Theil. Täglich wurde die Morgensunde von 6—7 Uhr mit Theorien über die anzuführenden praktischen Arbeiten ausgefüllt und die Stunden von 7 1/2—10 1/4 Vormittags und 2—6 3/4 Nachmittags zu diesen letztern benutzt. Der theoretische Unterricht umfasste: Werksarbeiten, Brückenbau, Lagerkunde, Feldverschanzungen. An praktischen Arbeiten wurden ausgeführt: ein neuer Weg durch das Exerzierfeld in einer Länge von 2610 Fuß und einer Breite von 12 Fuß; verschiedene Brückenböde und anderes Brückenmaterial; Gerüste zu verschiedenen Arten von Lagerhütten, Lagerlügen, Lagerabritte, Windschirme, Bivouakküchen; Trace eines Zeltlagers für drei Compagnien und Auffällagen desselben; Traces von Feldschanzen, Profile einer Redoute; ein Jägergraben, Pallisaden; sämtliche Arbeiten nach den in der „Anleitung für die Zimmerleute der eidgenössischen Infanterie“ enthaltenen Vorschriften und Angaben ausgeführt.

**Waadt.** In ihrer Sitzung vom 24. Juni hat die Kommission der waadtländischen Offiziers-Gesellschaft nach gründlicher Diskussion einstimmig beschlossen, an der Generalversammlung der schweizerischen Offiziers-Gesellschaft die Verwerfung des Projektes einer neuen schweizerischen Militärorganisation zu beantragen und zwar hauptsächlich: 1. weil dieselbe verfassungswidrig; 2. wegen der Nachtheile der vorgeschlagenen Centralisation des Unterrichts der Infanterie; 3. wegen des vorgeschlagenen schlechten Wahlmodus der Offiziere; 4. wegen der vorgeschlagenen strengen Durchführung des Territorialprinzips in der Armee-Einteilung.

## A u s l a n d .

**Bayern.** (Projektiles Lager in Schweinfurt.) Zur Theilnahme an dem mit 1. September d. J. beginnenden Uebungslager bei Schweinfurt, — bekanntlich nach dem Gefecht von Kissingen Konzentrationspunkt der bayerischen Armeen, — sind Bataillone fast aller bayerischen Infanterie-Regimenter mit Auschluss der beiden in der Pfalz stehenden Kommandate. Das unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Hartmann zusammenzuhaltende Armeekorps wird aus 25 Bataillonen, worunter 5 Jäger-Bataillone, 2 Regimenter Chevaulegers und 2 Regimentern Kürassiere à 5 Eskadrons, 10 Fußbatterien, einer reitenden Batterie und einer Feld-Grenade-Kompanie bestehen. Die Infanterie rückt zu den Manövern in der Stärke von 130 Gezögerten und Gemeinen, die Kavallerie mit 112 Pferden pr. Eskadron, die Batterie mit 4 Geschützen aus. Die erste Hälfte der zweiwöchigen Manöverzeit werden Schulmanöver in Brigaden und Divisionen, die zweite Feldmanöver am linken Mainufer in der Richtung auf Bamberg ausfüllen. Auch soll im Herbst ein Theil der Landwehrmannschaften zu kleineren Uebungen in den Kompanie-Bezirken zusammengezogen werden.

**Oesterreich.** (Schützen-Schule.) In diesem Jahre findet wieder der Unterricht an der Armeschützen-Schule zu Bruck, unter dem Kommando des Gen.-Maj. Graf Auersperg, und zwar in zwei Lehrläufen statt. Hierbei sollen dann außer dem Schießen auch Uebungen im Anlegen von Schützengräben, Schützenlöchern und sonstigen Erarbeiten ausgeführt werden. Der von dem österreichenischen Kapitän Linnemann erfundene, und der österreichenischen Regierung angebotene Infanteriespaten soll hierbei praktisch nach allen Richtungen geprüft werden. Dieser Spaten ist ein Instrument von 22 Zoll Länge und kaum 1 1/2 Pfund Gewicht; die eine Seite ist scharf geschliffen und ersetzte die blanke Waffe, die andere Seite ist gezähnt. Bei den Versuchen in Dänemark hat sich der Spaten gut bewährt; in 3—7 Minuten konnte der einzelne Mann vollkommene Deckung gegen Gewehrsfeuer erzielen, in sfernenen 5—8 Minuten ließen sich die einzelnen Löcher zu einem fortlaufenden Schützengraben erweitern.

**Rußland.** (Zur Befestigung von Kiew.) Das in Kiew erscheinende Blatt „Parowez“ schreibt Folgendes über die angeblich demnächst bevorstehende Umgestaltung Kiews zu einer Festung ersten Ranges: Seit längerer Zeit schon arbeiten Kiewer Ingenieure nach den Intentionen des Generals Tobleben an einem Plane für die nötigen Befestigungen, um Kiew zu einer starken Festung zu machen. Gegenwärtig sind alle diesbezüglichen Arbeiten bereits vollendet und das Elaborat wird von einer eigenen Kommission durchberathen. Der Gedanke, Kiew zu einer starken Festung zu machen, ist aus nachfolgenden strategischen Erwägungen hervorgegangen. In der Kiewer Vorstadt Pezjerst existirt wohl etwas von einer Befestigung, das sich jedoch in dem Zustande fortwährender Remontirung und Umgestaltung befindet; die russischen Strategen sollen nun gefunden haben, daß im Falle einer plötzlichen Kriegserklärung eine feindliche, aus Galizien oder vom Schwarzen Meere hervorbrechende Armee, bei dem völligen Mangel an Festungen in dieser Gegend, ungehindert bis fast ins Zentrum des Reiches eindringen könnte, ohne daß es bei der zerstreuten Bequarierung der zunächstliegenden Truppenställe, trotz der bereits bestehenden Eisenbahnen, möglich wäre, dem Feinde auch nur 50,000 Mann rasch entgegenzustellen. Die einstmalige türkische Festung Bender kann wegen der Schwachheit und Schadhaftigkeit ihrer alten Werke dem Feinde keinen ernstlichen Widerstand leisten; auch kann sie dieser ohne sonderliche Gefahr umgehen. Deßhalb soll nun Kiew mit derart starken und ausgedehnten Befestigungen umgeben werden, daß der Platz vollkommen im Stande wäre, auch eine größere Armee aufzuhalten.

## V e r s c h i e d e n e s .

(Submarines Dampfschiff.) Die „Berl. Börsenzeitung“ berichtet über ein neues submarines Dampfschiff, das in größerem Modell von Otto Vogel in der Herstellung begriffen, vom 1. Ma-